

Sommer 2021

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 154



Menschen

Bibliotheksmitarbeiter
Dank von Bischof Schäffler

Leben

Sommernachtslesung
Radwallfahrt

Kirche

Erstkommunion / Firmung
Veränderungen in der Kirche



Veränderung



Liebe Leute!

Wir freuen uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen zu unseren Gottesdiensten. Es ist auch für mich immer wieder faszinierend, aus welchem Blickwinkel unsere Wortgottesdienstleiter die Bibelstellen des jeweiligen Tages betrachten und uns an ihren Gedanken teilhaben lassen.

Vielfach sind es ja ganz bekannte Lesungen und Evangelien, die wir Sonntag für Sonntag zu hören bekommen, und es ist trotzdem sehr oft ein Zugang oder eine Sichtweise dabei, die mir bislang

völlig fremd war. Eine besondere Faszination sind für mich da auch die Freitagsgottesdienste, bei denen wir eher unbekannte Bibelstellen hören. So hat es an einem der letzten Freitage Norbert geschafft mich so neugierig auf das Leben des Tobit zu machen, dass ich zu Hause die Bibel genommen und weitergelesen habe. Ganz besonders interessant finde ich

auch, wenn Barbara bei ihren Gedanken einbringt, wie die gesellschaftliche Situation zu der damaligen Zeit war, und man hört, dass bestimmte Gesten damals nicht üblich waren, und es z.B. eigentlich etwas ganz Besonderes war, dass der Vater dem „verlorenen Sohn“ entgegengeht. Oder wenn Reinhard uns erzählt aus dem Leben der Heiligen und der Weltkirche und Manfred viele Gedanken und Anregungen bringt, was könnte mit dieser Bibelstelle gemeint sein und was bedeutet das für mein Leben ...

Ich denke mir manchmal: schade, dass diese so wertvollen Gedanken oft nur wenige Leute hören und daher möchte ich euch herzlich einladen auf diese spirituellen Impulse nicht zu verzichten, sie zu nutzen und gestärkt in den Alltag hinaus zu gehen.

Gestärkt im Alltag und voll Freude waren bestimmt auch unsere Vorfahren als vor hundert Jahren der Friedhof feierlich gesegnet, die erste Taufe und die erste Hochzeit in die Matrikenbücher eingetragen wurde. Erst durch diese Buchführung wurde Kleinraming 1921 zur Expositur erhoben. Ein weiterer wichtiger Schritt zur eigenständigen Pfarre.

Denken wir an dieses große Ereignis und danken wir beim heurigen **Kirchweihfest am 19.09.2021 um 09.00 Uhr** beim Gottesdienst dafür. Ich lade euch alle sehr herzlich dazu ein. Ganz besonders alle, die in unserer Kirche getauft, gefirmt oder getraut wurden, alle Pfarrsekretärinnen, Friedhofsverantwortliche, Grabbesitzer und Grabpfleger. Feiern wir, wenn es das Wetter erlaubt, draußen vor den Priestergräbern und wenn es möglich ist, im Anschluss an den Gottesdienst mit einem kleinen Imbiss um so wieder die Begegnung und Gemeinschaft zu fördern.

Anni Michlmayr
Pfarrleitungsteam

100 Jahre Friedhof

Am Samstag, 11.09.2021 wird es anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums einen meditativen Gang zum Friedhof in vier Stationen mit Musik und Texten geben. Treffpunkt ist bei der Pfarrkirche. Bei Schlechtwetter findet der Gang zum Friedhof eine Woche später, am 18.09.2021 statt.

Glaubenszeugnis der Erstkommunionkinder

Trotz zahlreicher pandemischer Einschränkungen, konnten sich die Erstkommunionkinder gut auf den besonderen Tag der Erstkommunion vorbereiten. Dabei erzählten sie auch, was sie von Gott halten und wie wichtig Gott für sie ist. Auf den folgenden Seiten, möchten wir die Erstkommunionkinder vorstellen und ihre Glaubenszeugnisse (ohne Zuordnung) wiedergeben.



Anni Michlmayr
Pfarrleitungsteam

Ein Platz zum Verweilen



Die Gemeinde St. Ulrich hat für den Friedhof eine Linde und eine Sitzbank gespendet. Bürgermeisterin Annemarie Wolfsjäger half Friedhofsverwalter Karl Bürstmayr beim Einpflanzen. Die Pfarre Kleinraming bedankt sich recht herzlich!

Foto: Josef Großleber



Foto: Manfred Huber

Geschätzte Pfarrgemeinde!

Aufatmen

Es ist ein richtiges Aufatmen zu spüren bei uns Menschen, dass es jetzt wieder möglich ist unbeschwerter zusammen zu sein, im privaten Bereich, im Berufsleben, in der Schule, in den Vereinen, auch in der Pfarre. Wir haben eine lange Wüstenzeit hinter uns. Wüste steht für Entbehrung, aber auch an auf sich selber verwiesen sein und für in sich gehen. In der schweren Zeit haben wir auch so manch Wertvolles wieder entdeckt, wie mehr Zeit haben, die Natur mit allen Wundern und Schönheiten, die unser gemeinsames Lebenshaus ist.

Umgang mit unserer Natur, mit allen Ressourcen, besonders auch mit unseren Lebensmitteln. Sehr eingeschränkt war auch das Leben in der Pfarre einschließlich der Feier der Gottesdienste. Es ist eine Freude, dass viele wieder am Sonntag kommen und dankbar sind, dass es wieder möglich ist. Wie eine Frau sagte, „Die Messen im Fernsehen waren schön, aber es ist wichtig, dass wir wieder miteinander feiern können, d.h. auch wieder begegnen.“ Meine Hoffnung ist, dass wir uns nicht an die Messe im Fernsehsessel gewöhnen, sondern dass uns wieder bewusster geworden ist, was wir am Sonntag in der Kirche feiern. Jesus Christus, der der Grund unseres Christseins, und der unsere Mitte ist, Kraftquelle und Hoffnung. In der Coronazeit haben wir gespürt, wie wichtig Gemeinschaft grundsätzlich ist. Der Glaube braucht auch die Gemeinschaft, sonst ist er in Gefahr zu verdunsten. Gott stiftet in Christus diese spürbare Gemeinschaft, die trägt und hält. Eine große Sorge muss uns allen eine Sonntagskultur sein, dass das Leben nicht ein Einerlei wird, öder Alltag, in dem das Leben erstickt. Betroffen macht mich die Spaltung, die durch Corona in unserer Gesellschaft sichtbarer und stärker geworden ist, die sich auch in erschreckender Gehässigkeit äußert. Es braucht viel Geduld und guten Willen, um Gräben wieder zu überbrücken.



Mag. Franz Benezeder

Foto: Thomas Reichweger-Ceppek



Gemeinschaft ist wieder möglich in der Pfarre: hier bei der Sommernachts-Lesung der Bibliothek mit Rudolf Habringer

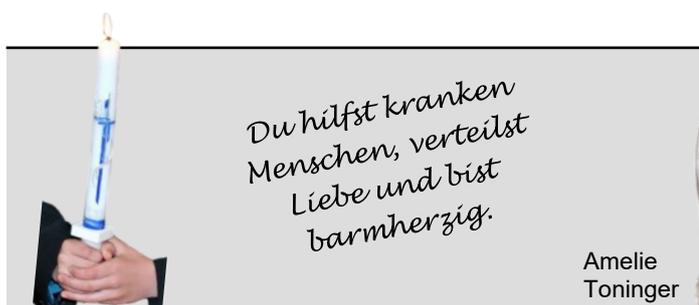
Wollen wir wieder zur gewohnten Normalität zurück kommen oder sollen wir uns die bewusst gewordenen Kostbarkeiten bewahren und nicht wieder vergessen? Allzu leicht fallen wir wieder in den alten Trott zurück.

Was ist wesentlich, was macht Glück im Leben aus? Es sind oft die kleinen Dinge, an denen wir uns freuen können, Begegnungen, die gut tun, die Wunder der Natur, die es zu sehen und zu schätzen gilt. Solche Erfahrungen machen das Leben reich, und die Dankbarkeit für alles, was nicht selbstverständlich ist.

Der Klimawandel bleibt uns allen die große Herausforderung. Was das Entscheidende dabei ist für jeden einzelnen und einzelne, ist ein achtsamer

Möge uns eine entspannte Zeit im Sommer und im Urlaub den Blick auf das Wesentliche in unserem Leben, auf ein gutes Miteinander stärken. Das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

Euer Franz Benezeder



Amelie Toningher



Ronja Hirschegger

Reportage

Das einzig Beständige ist die Veränderung. So hat es der alte Heraklit gesagt. Man braucht aber kein Philosoph zu sein, um das zu bemerken. Immer, wenn wir den Kalender umblättern, beginnt eine neue Woche, immer wenn unser Pfarrblatt erscheint, steht eine fortlaufende Nummer auf der Titelseite: aktuell Nr. 154. Das sind Zeichen der Veränderung. Und doch bleibt alles beim Alten, oder? Folgt nicht auf Frühling Sommer, auf Regen Sonnenschein, auf die Arbeitswoche das Wochenende? Läuft nicht alles in Zyklen ab? Die wirklichen Veränderungen sehen wir, wenn wir in den Rückspiegel schauen. Aber auch im Blick nach vorne zeichnet sich Veränderung ab. Wohin geht also die Reise? In der Kirche zum Beispiel? Manche meinen, da ändert sich nie etwas. Dass sich gerade dort ein starker Wandel vollzieht, sieht man an der Geschichte der noch jungen Pfarre Kleinraming.



Barbara Sachsenhofer leitet den Gottesdienst zu Fronleichnam 2021

eine Reportage

über Beginn und Zukunft der Kirche im Ort

von Thomas Reichweger-Cepek

Fotos: Pfarre Kleinraming

Veränderung <<

Wir schreiben das Jahr 1879. In Kleinraming sitzen Männer beim Wirt und gründen einen Kirchenbauverein. In die Kirche gehen war damals keine Frage des persönlichen Wohlbefindens, die ganze Gesellschaft war katholisch – nicht in die Kirche gehen, keine Überlegung! Begonnen hat die Geschichte der Pfarre, wie so oft, mit einer praktischen Idee: nicht mehr so lange in die Kirche gehen zu müssen. Die Kirche war ja in St. Ulrich. Einer Idee, die ihren Ursprung in einer der größten Triebfedern für Veränderung hat: der Bequemlichkeit. Oder sagen wir besser: der Absicht, etwas Zeit- und Kräfte-sparend zu bewältigen. Der Gedanke, einen damals so zentralen Bestandteil des Lebens wie Kirche in der Nähe zu haben, also sehr "naheliegend". 1905 haben die Raminger ihre Kirche fertig gestellt, aber es sollte noch bis 1921 dauern ehe Kleinraming eine Expositur wurde - ein „Ableger“ von St. Ulrich. Und noch einmal 26 Jahre bis Kleinraming eine eigene Pfarre geworden ist. Verändert hat sich in dieser Zeit aber kaum etwas. Auch, wenn inzwischen ein Kaiserreich untergegangen war und die Welt zwei Weltkriege erlebt hatte. In der Kirche ging alles seinen gewohnten Gang: Im Ort gibt es einen Priester. Der hat das Sagen und

ist für alles zuständig. Messe bedeutet: dabei sein und beten, vom Pfarrer versteht man eh nichts: Der steht vorn beim Hochaltar und liest seine Messe in Latein. Alles funktioniert, alle sind Teil davon, alles nimmt seinen gewohnten Lauf: auf Weihnachten folgte Ostern, auf Ostern Pfingsten, ...

Dann kam das Zweite Vatikanische Konzil, einberufen von einem Papst, der aufgrund seines Alters gewählt wurde, damit alles beim Alten bleibt. Und gerade dieser Papst will Veränderungen! Hat also das Konzil die Kirche verändert? Was bewirkt Veränderung? Ist es das Treffen bedeutender Männer, wie der Bischöfe in Rom? Oder haben zunächst der Krieg, dann der Fortschritt und die starken Veränderungen in der Gesellschaft auch die Kirche verändert? Es war wie immer ein Produkt vieler kleiner Veränderungen.

In Kleinraming etwa hat sich die zentrale Rolle des Priesters geändert, weil sich die letzten beiden Priester am Ort krankheits- und altersbedingt nicht mehr so einbringen konnten. Dem gewählten Pfarrgemeinderat, einer Neuerung des Konzils,

Gott ich glaube an dich. Trotzdem bist du wie eine große Frage.

Du bist mächtig, wunderbar und gut.

Du ermutigst mich.

4



kam somit gleich eine größere Bedeutung zu. Und auch der darauf folgende Pfarrer brachte eine große Neuerung:

Es ist 1983, der Nachfolger von Pfarrer Dormayer ist der junge Ludwig Walch. Und der hatte mit St. Ulrich gleich zwei Pfarren zu betreuen. Ihm zu Seite steht, der junge Theologe Reinhard Brandstetter. Beide hatten damals eine ungewöhnliche aber praktische Idee: „Du kümmerst dich um St. Ulrich, ich um Kleinraming“: Reinhard Brandstetter wird somit der erste nicht geweihte Theologe, der de facto eine Pfarre leitet. Und Bischof Maximilian Aichern, ein moderner Mann, hatte nichts dagegen.

Mit den beiden vollzieht sich der Übergang zu der Kirche, die stark von den Ideen des Konzils geprägt ist. Einer Kirche, die sich nicht selber im Mittelpunkt sieht, sondern den Menschen in seinen Freuden, Ängsten und Nöten. Der Einzelne steht im Mittelpunkt, es geht um das persönliche Heil. Aber wo finde ich das? In der Kirche oder beim Ausschlafen und Kaffee und Kipferl? Die Gesellschaft, vormals tief katholisch geprägt, könnte man als christlich bezeichnen und verändert sich stark: die Glaubensausübung steht für den Einzelnen nicht mehr ungeteilt im Mittelpunkt. In Kleinraming ist Kirche-gehen aber noch immer für 3/4 aller Leute ein regelmäßiger Teil ihres Lebens. Eine bauliche Veränderung, die die Kirchenrenovierung mit sich bringt, fällt in diese Zeit und zeigt das Zusammenrücken von Priester und Gläubigen: das Speisgitter wird entfernt.

Ludwig Walch bringt noch eine Veränderung: schon als er noch regelmäßig jeden Sonntag die Messe hält, teilt er sich das Predigen mit Reinhard Brandstetter. Später, mit seiner beginnenden Erkrankung, sucht Reinhard 2012 drei Wortgottesdienstleiter. Wortgottesdienste werden fixer Bestandteil im liturgischen Kalender. Jetzt, 2021 stellen sie den Großteil der Gottesdienste dar. Zu den Hochfesten kommen, wie auch schon unter Ludwig Walch auswärtige Priester, wie Pater Metropp, der jetzige Bischof Manfred Scheuer, Hochschulseelsorger Markus Schlagnitweit oder der Benediktiner-Pater Franz Ackerl und bringen bereichernde Vielfalt. Die Pfarrmoderatoren Deogratias Ssonko, Thomas Schawinski, Nicola Prskalo können nur ca. 1x im Monat kommen. Der Priestermangel ist pfarrlich gut organisierter Alltag. Erst mit Franz Benezeder gibt es wieder einen Priester, der sich auch in pfarrlichen Sitzungen einbringt,

soweit es seine Zeit mit zwei anderen Pfarren erlaubt. Ein Sinnbild für diese Veränderungen ist das stark priesterlich geprägte Fronleichnam: 2018 feiert zum ersten Mal kein Priester Fronleichnam in Kleinraming: Die 5 Wortgottesdienstleiter tragen die Monstranz durch den Ort. 2019 feiert DDr. Peter Schipka, der Generalsekretär der Bischofskonferenz Fronleichnam. Er ist einer von vielen exzellenten Priestern, die zur Feierkultur beitragen und wichtigen Input von außen bringen. 2021 leitet Wortgottesdienstleiterin Barbara Sachsenhofer als erste Frau den Fronleichnamsgottesdienst. Das Titelbild zeigt diesen Übergang: was früher eine Priesterkirche war, ist jetzt eine Volkskirche mit der Idee, Kirche geht uns alle an: Frauen, Männer, Getaufte, Gefirmte, Gläubige und alle Menschen guten Willens.

Der letzte Satz wäre ein gutes Ende für eine Entwicklung, die abgeschlossen scheint, wenn Laien vor Ort fast alle Dienste übernehmen: Gottesdienste und Leitung der Pfarre. Nach der Pensionierung von Pfarrassistent Reinhard Brandstetter 2019 übergibt Bischof Manfred Scheuer, die Leitung an das ehrenamtliche Pfarrleitungsteam bestehend aus Anni Michlmayr, Josef Großeiber, Martina Ruczkovski und Thomas Reichweger.

Das Ende einer Entwicklung ist aber noch nicht erreicht. Veränderung wird es weiterhin geben! Die Corona-Jahre 2020 und 2021 haben uns darin tüchtig geschult. Eines aber ist trotz aller Veränderungen immer gleich: Es kommt auf uns an, darauf, wie wir Veränderungen annehmen und mitgestalten. Es zeichnet sich ab, dass dem Einzelnen mehr Bedeutung zukommt, etwas beizutragen, damit etwas gelingen kann. Kirche wird von einzelnen getragen werden, in welchen Formen auch immer: das kann ein Gespräch über den Gartenzaun sein über das Leben und über Gott, über das, was uns bewegt. Das kann und wird in der Kirche sein oder am Lagerfeuer mit Jugendlichen, die sich firmen lassen wollen. Das kann in einem Artikel auf der Homepage sein oder in einem Oster-Sackerl mit Palmbuschen, Osterei und Gedanken zum Fest der Auferstehung und netten Wünschen.

Das einzig Beständige ist der Wandel! Ein Satz den wir als Christen nicht fürchten brauchen, wenn wir Christus im Brot des Lebens um Verwandlung bitten.

*Du begleitest mich, bist liebevoll, warmherzig und nett.
Gott du bist für mich toll.*

Leo Auer



Adrian
Maderthaler



Erstkommunion / Kindersegnung

Mit dir auf dem Weg



(v.l.n.r.) Laura Riener, Pia Nagl, Dorian Mitterhuemer, Carolina Lindner, Leo Auer, Ronja Hirschegger, Valentina Prüller, Amelie Toninger, Simon Rohrweck und Adrian Maderthaner rund um den Altar mit Pfarrer Franz Benzeder

Am 02.05.2021 feierten vier Burschen und sechs Mädchen das Fest der Erstkommunion in Kleinraming. Unter dem Motto „Mit dir auf dem Weg“ wurden sie dabei von den Eltern und der Religionslehrerin Gabriela Haider begleitet. Die Vorbereitung fand heuer mit Gottesdiensten und Gruppenstunden in der Kirche statt. Eine Woche nach der Erstkommunion gab es als Abschluss eine Andacht bei der Gerolder Kapelle.

Veronika Reichweger

Neue Religionslehrerin

Gabriela Haider unterrichtet seit Herbst 2020 an der VS Kleinraming. Sie ist verheiratet, hat 4 Kinder und wohnt in Sulzbach. Neben Kleinraming unterrichtet sie noch an der VS Dietach.

Kindersegnung am 4. Juli 2021



Reinhard Brandstetter segnet die Kinder und die Täuflinge des letzten Jahres

Am Sonntag, 4. Juli 2021 wurde die Kindersegnung nachgeholt, da es Corona-bedingt Anfang Februar leider nicht möglich war. Reinhard Brandstetter leitete den Gottesdienst und segnete

die Kinder. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Pfarrheim ein kleines Frühstück. Dort überreichte Reinhard Brandstetter die Taufscheine und Gutscheine gab es von der Bibliothek. Herzlichen Dank an Anni Michlmayr, die sich um das Frühstück kümmerte.

Veronika Reichweger



Pia Nagl

Carolina Lindner

Gott du bist der Herr,
du bist wie ein guter
Mensch, bist wie ein
guter Freund.

Du hast diese Welt

Firmung am 3. Juli 2021

„Sei besiegelt mit der Gabe Gottes - den Heiligen Geist.“ Mit diesen Worten spendete Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer am 03.07.2021 61 Firmlingen in Kleinraming die Firmung.

Aufgrund der vielen Firmkandidaten war die Firmung auf zwei Gottesdienste um 09.00 Uhr und um 11.00 Uhr aufgeteilt. Die letzten Lockerungen der COVID-19 Bestimmungen, die zwei Tage vor der Firmung veröffentlicht wurden, machten das Feiern mit den Angehörigen in einer vollen Kirche möglich. Der Bischof sprach davon, worin der Wert einer Person liegt durch die Augen der Welt und durch die Augen Gottes und dass es wichtig ist, gebraucht zu werden und etwas zu können, die Welt mit den eigenen Gaben zu bereichern. Nach dem Gottesdienst gab es bei sonnigem Wetter Gelegenheit für Familien-Fotos und für Fotos mit dem Bischof.

Die Firmvorbereitung fand heuer Corona-bedingt anders statt: Aufgrund des Lockdowns im Winter startete die Vorbereitung am 10.04.2021 mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Firmlinge und Eltern mit Impulsen und Informationen über die Firmvorbereitung. Die geringe Planbarkeit, die zahlreichen Anmeldungen und vor allem die umfangreichen Corona-Maßnahmen machten Firmgruppen leider nicht möglich. Die Firmbegleiter Katharina Brandstetter, Bernadette Katzengruber, Thomas Reichweger-Cepek und Martina Ruczkovski entschieden sich daher für ein Online-Konzept. Acht Wochen lang gab es jede Woche zu den 7 Neuen Werken der Barm-



Bischof Manfred Scheuer firmt Elisa Hirschegger

herzigkeit Impulse und Aufgaben in Form eines Firmbriefes. Die Firmlinge wurden dabei von je einem Firmbegleiter begleitet.

Thomas Reichweger-Cepek

Fotos: Helmut Mitterhauser



Der Chor umrahmt das Fest musikalisch



Marie Ruczkovski und Felix Streicher begrüßen den Bischof



Bischof Manfred Scheuer spricht bei der Predigt über Werte und Freunde



Hannah Stubauer liest die Lesung

glaube, dass du einen Plan für uns hast. Denn du schaust auf uns.

t erschaffen.

Du hast uns diese Erde und das Leben gegeben.

Jesus du bist wie ein guter Freund, bist wie ein guter Hirte für mich.





Das kfb-Dekanatsteam aus Steyr (v.l. Veronika Hagen, Anita Aigner, Marianne Huber, Monika Schittenberger) begleitet die Pilgerinnen am Weg Nr. 19 in Niederneukirchen

Zeit zu leben

16. Oktober 2021 - Frauenpilgertag in Österreich

Die Katholische Frauenbewegung lädt unter dem Motto „Zeit zu leben“ zu einem Pilgertag für Frauen am 16. Oktober 2021 ein.

Ab 09.00 Uhr werden 96 Pilgergruppen auf verschiedenen Routen in ganz Österreich unterwegs sein: in Lustenau und Pinkafeld, in Heidenreichstein und Arnoldstein – in jedem Bundesland gibt es mehrere Wege zur Auswahl, alleine in Oberösterreich sind es 22.

Das Motto „Zeit zu leben“ verbindet die verschiedenen Gruppen. Beim gemeinsamen Pilgern in Gottes wunderbarer Schöpfung laden kurze spirituelle Impulse unterwegs zum Inne-

halten ein.

Die Strecken haben unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade. Auch kinderwagentaugliche Strecken sind dabei.

Jede Gruppe wird von Wegbegleiterinnen geführt. Zur kostenlosen Teilnahme sind alle Frauen eingeladen.

Nähere Informationen und Übersicht über alle Routen finden Sie auf:

www.frauenpilgertag.at

Der Frauenpilgertag ist ein gemeinsames Projekt der Katholischen Frauenbewegung in allen Diözesen Österreichs.

Quelle: kfb

Anmeldung:

bis 8. August 2021
bei Fritz Großeiber

fritz.großeiber@gmx.at
oder 0664/1889327

Quartierreservierung:

Anzahlung € 25,-
an Fritz Großeiber, KMB

IBAN:
AT93 3227 8000 0013 8057

35. KMB-Radwallfahrt

21. und 22. August 2021 Mariazell

Nach Monaten der eingeschränkten Kontakte, freuen wir uns auf Zeiten, die uns wieder gemeinsame Erlebnisse ermöglichen. Ein solches könnte auch die heuer zum 35. Mal stattfindende 2-tägige KMB-Radwallfahrt sein.

Wir laden wieder alle radbegeisterten Frauen und Männer herzlich dazu ein!

Für die spirituelle Begleitung, das Quartier, aber auch für Gepäcktransport mit ausreichend Jause und Getränke ist wieder bestens gesorgt. Die erforderliche Kondition und Ausdauer bitte selbst mitbringen!

Das Wetter können wir uns nicht aussuchen, und nehmen es so, wie es kommt, hoffen aber auf ein gutes Radler-Wetter.

Treffpunkt zum Reisesegen um 07.00 Uhr am Kirchenplatz.

Bitte die im Zeitraum der Wallfahrt geltenden Corona-Regeln beachten.

Mit sportlichen Wallfahrergrüßen
Fritz Großeiber



Rast für Körper und Geist mit spirituellem Impuls

8



Brot des Lebens

Ich glaube, dass du lebst.

Du bist ein Mensch geworden.

Du bist der ganz Starke.



Vom Hinschauen zum Herzeigen

Über den Wandel unseres Glaubens

Unser Leben, unsere Gesellschaft unser Tun und unser Denken unterliegen einem ständigen Wandel. Auch die Kirche ist ständig in Veränderung. Allerdings ist die Kirche wie ein großes Schiff, das nicht jede Strömung mitmacht und nur langsam den Kurs ändert. So wurde erst im Frühjahr die fast 50jährige Praxis von weiblichen Wortgottesdienstleitern kirchenrechtlich durch Papst Franziskus legitimiert.

In Kleinraming sind wir mit der Umsetzung und dem Entwickeln von lebendiger Kirche und neuen Feierformen ganz vorne mit dabei.

Schauen wir zurück:

- seit 40 Jahren haben wir keinen eigenen Pfarrer
- genau so lange gibt es Ministrantinnen bei uns
- seit 10 Jahren gibt es ehrenamtliche Wortgottesdienstleiter die regelmäßig den Gottesdiensten vorstehen
- vor 4 Jahren feierten wir Fronleichnam zum ersten Mal ohne Priester
- Heuer leitete zum ersten Mal eine Frau den Fronleichnamsgottesdienst

Foto: Manfred Huber



Fronleichnam 2021 - Wortgottesdienstleiterin Barbara Sachsenhofer leitet als erste Frau in Kleinraming den Festgottesdienst

Auch die Art wie wir unseren Glauben in die Öffentlichkeit tragen, hat sich geändert: War es früher ein demutsvolles Herschreiten hinter dem Allerheiligsten, wird es immer mehr zum stolzen Herzeigen: Seht unseren Schatz, unseren Glauben. Er gibt uns Kraft für unser Leben. Haltet inne und besinnt euch warum ihr heute frei habt.

Manfred Huber

Vater unser- und Abflugsonntag

Am Sonntag 28. Juni 2021 waren die Kinder der Volksschule besonders zum Pfarrgottesdienst eingeladen. Die Erstklassler, die jetzt lesen können, bekamen das Vater unser und die Schüler der 4. Klasse einen Papierflieger als Symbol für den „Abflug“ in einen neuen Abschnitt ihres Lebens, in eine neue Schule. Auch der Direktorin Agnes Fuchshuber steht mit ihrer Pensionierung ein Abflug in den nächsten Lebensabschnitt bevor. PGR Obfrau Anni Michlmayr bedankte sich bei ihr für die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Pfarre und ihr Ehrenamt als Kantorin und

Chorsängerin. Auch das Team vom Kinderliturgiekreis, seit 2007 unter der Leitung von Marianne Huber, wurde für die vielen Ideen und das Engagement bedankt.

Manfred Huber



Marianne Huber und Anni Michlmayr bedanken sich bei VS-Direktorin Agnes Fuchshuber

Blumenschmuck

Ein blühender Garten zeigt uns die Schönheit der Schöpfung. Gerne holen wir dieses Wunder in unsere Häuser. Bei den Gottesdiensten helfen die Blumen mit unsere Gedanken zu sammeln.

Seit vielen Jahren sorgt Manuela Wirth dafür. Wer die Blütenpracht seines Gartens mit den Gottesdienstteilnehmern teilen möchte, meldet sich bei Manuela. Sie wird zum besten Zeitpunkt eure Blumen in der Kirche arrangieren.

Kontakt: Manuela Wirth
0664 / 73 33 81 40
07252 / 32018

Ich glaube, dass du der Sohn Gottes bist.

Du bist der Retter.

Simon Rohrweck



Dorian Mitterhuemer



Brief aus Brasilien

Alt-Bischof Alfredo Schäffler schreibt an Loni Ruttendorfer, der Organisatorin des Pfarrfrühstücks, über die notwendige Hilfe, die er den Leuten zukommen lässt. Hier die Zeilen des Bischofs:



Parnaiba, März 2021

Liebe Frau Ruttendorfer!

In fide fundati Gestern kam der Kontoauszug vom Dezember 2020 hier an und so sage ich innigen Dank für die wunderbare Hilfe von 7.300,00 €. Ja, Sie haben wohl fast ein Wunder erreicht bei dieser Situation vom Corona wo alle Daheim bleiben müssen. Es ist dies sicherlich Zeichen des Großen guten Willens der Leute in Kleinraming und vor allem dem großen Einsatz von Ihnen und Ihrem Team. Ich kann nur danken und für Euch beten der Herr möge es reichlichst vor allem mit einer guten Gesundheit vergelten. Was dies für unsere Kinder und vor allem deren Mütter bedeutet, etwas können sie aus den Bildern ersehen wenn wir monatlich austeilen können dank eurer Hilfe. Gerade jetzt ist die Not groß in den Hütten der Leute, die wenige Arbeit von Leuten die Tagelöhner sind ist vielfach eingestellt. Bis zum Jahresschluss gab es eine gewisse Hilfe von der Regierung die leider nicht alle erhalten haben. Aber jetzt ist die Regierung auch an einer Stelle angekommen wo es an Geld einfach fehlt. Hier an der Haustür kommen täglich Leute an oft Kilometer weit her und bitten um Reis und Bohnen, weil sie einfach nichts haben. Jedes Monat fahre ich hinaus zu einem Stadtteil wo ich im Wagen die Lebensmittel mitnehme und dort die Leute dann schon warten darauf. Jedenfalls nochmals innigen Dank an Sie und alle die wieder mitgeholfen haben.

Mit herzlichem Gruß und Dank+

Alfredo Schäffler



Hilfspakete für das tägliche Leben

Fotos: Bischof Schäffler

Buch-Tipp

Dom Alfredo Schäffler Ein Leben für die Kirche

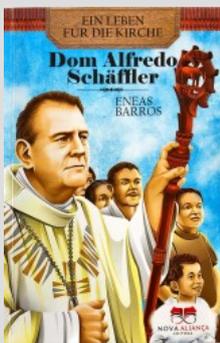
Das Buch ist zum goldenen Priesterjubiläum 2018 in Brasilien auf Portugiesisch erschienen. Mag. Herbert Döller, Pfarrer von Waidhofen/Ybbs, übersetzte zum 80. Geburtstag von Bischof Schäffler - am 18.

Jänner 2021 - das Buch ins Deutsche. Das Buch ist am Pfarramt Haiderhofen zum Selbstkostenpreis von € 15,00 erhältlich.

Die Buchspende kommt gänzlich Bischof Schäffler als Geschenk zu gute. Das Buch kann auch in der Bibliothek Kleinraming entlehnt werden.

Loni Ruttendorfer

Das Buch von Eneas Barros ist im Verlag Nova Alianca Editora erschienen ISBN: 978-85-9538-034-9



Ich glaube Jesus, dass du zaubern kannst.

Du bist mein Beschützer.



62 Jahre für die Bibliothek

Maria Himmelfreundpointner hat 33 Jahre, Cornelia Fuchshuber hat 16 Jahre und Ulrich Brandstetter hat 13 Jahre in der Bibliothek

mitgearbeitet. Sie beenden jetzt ihren Dienst. Herzlichen Dank für das große ehrenamtliche Engagement.

Irene Brandstetter



Maria Himmelfreundpointner



Cornelia Fuchshuber



Ulrich Brandstetter



Rudolf Habringer

Sommernachts-Lesung

Rudolf Habringer liest aus seinem Roman „Leirichs Zögern“

Am 18.06.2021, einem lauen Sommerabend, fand die schon traditionelle Sommernachts-Lesung in Kleinraming statt. Trotz der coronabedingten Einschränkungen fanden sich wieder zahlreiche interessierte Zuhörer ein.

Rudolf Habringer, der schon vor 10 Jahren einmal in Kleinraming zu Gast war, las

aus seinem neuen Roman „Leirichs Zögern“. Sein Protagonist Gregor Leirich lebt ein unaufgeregtes Leben als Historiker, Musiker und Referent. Als ihn plötzlich eine Fremde anspricht und ihm eröffnet, dass er einen Halbbruder hat, von dessen Existenz er bislang nichts wusste. Leirich beginnt zu recherchieren und muss sich dabei seiner nicht ganz einfachen eigenen Familiengeschichte stellen. Rudolf Habringer ist nebenbei auch Kabarettist. Mit humorvollen Sketchen und nachdenklichen Liedern ließ Habringer den kurzweiligen Abend ausklingen.

Christian Bramberger

Foto: Manfred Huber

Verlag: Patmos
ISBN: 978-3-8436-1080-3



Buch-Tipp

Das Geheimnis des Jesus von Nazareth

Es sind schon sehr viele Jahre, dass die Bibelauslegungen von Eugen Drewermann meinen Glauben beleben, verlebendigen, stärken. In dem Buch „Eugen Drewermann antwortet auf Fragen junger Menschen“ hat ein Religionslehrer die Fragen Jugendlicher gesammelt und von Drewermann

beantworten lassen. Fasziniert hat mich auch der Einblick in die Lebensgeschichte, die den Werdegang des Seelsorgers erhellt. Als 4-jähriger erlebt er im Bunker die Angst der Menschen, die er fortan heilen möchte. Drewermanns erstaunliches, umfassendes Wissen fremder Kulturen eröffnet ein Verständnis für Begriffe in der heiligen Schrift wie „Jungfrauengeburt“, „Sohn“ Gottes, Auferstehung... Wie ist das mit der Bergpredigt, den „Armen im Geist“? Gleichnisse werden verstehbar... Ich wünsche viele „aha-Erlebnisse“!

Irene Friedl

Herausgeber: Karl Rottenschlager
ISBN: 9783200071179



Buch-Tipp

Hassen oder vergeben? - Bausteine für eine geeinte Welt
Karl Rottenschlager, in Behamberg aufgewachsen, gründete vor fast 40 Jahren mit einigen Mitstreitern die Emmaus-Gemeinschaft St. Pölten.

Ein unglaublich reiches Buch, reich an Beispielen der Hoffnung und der Menschlichkeit, reich an befreienden Darstellungen aus der Kunst und Literatur. Ein Buch, das Mut macht und zeigt, dass in der Globalisierung auch eine einzigartige Chance liegt. Theresia Bramberger



Du bist der ganz Liebevoller. Jesus du liebst mich.

Ich glaube, dass Jesus möchte, dass alle Menschen seine Freunde werden.



Valentina Prüller

Termine

Vorbehaltlich eventueller Einschränkungen aufgrund Corona Maßnahmen!



Wie Gott aussieht ...

„Eine Kindergärtnerin beobachtete ihren Gruppenraum, in dem die Kinder gerade zeichneten. Gelegentlich ging sie herum, um sich die Zeichnungen anzuschauen. Als sie zu einem kleinen Mädchen kam, das eifrig am Arbeiten war, fragte sie es, was es denn zeichne. Das Mädchen antwortete: „Ich zeichne Gott.“ Die Kindergärtnerin sagte nach einer kurzen Pause: „Aber niemand weiß, wie Gott aussieht.“ Ohne von ihrer Zeichnung aufzuschauen, erwiderte das Mädchen: „In einer Minute schon.““

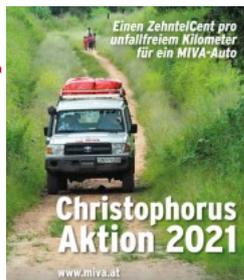
25. Juli	09.00 Uhr	Hl. Christophorus, MIVA Aktion
30. Juli	08.00 Uhr	Seniorenmesse
15. August	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe
21./22. August	07.00 Uhr	KMB - Radwallfahrt nach Mariazell
22. August	09.00 Uhr	Caritas Augustsammlung
27. August	08.00 Uhr	Seniorenmesse
11. September	19.00 Uhr	100 Jahre Friedhof, Ersatztermin: 18.9.
19. September	09.00 Uhr	116. Kirchweihfest
24. September	08.00 Uhr	Seniorenmesse
03. Oktober	09.00 Uhr	Erntedank
08. Oktober	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
10. Oktober	09.00 Uhr	Jubelpaare
17. Oktober	09.00 Uhr	Pralinensonntag
26. Oktober	09.00 Uhr	Nationalfeiertag
29. Oktober	08.00 Uhr	Seniorenmesse
01. November	09.00 Uhr	Allerheiligen, 14.00 Uhr Friedhofsandacht
02. November	19.00 Uhr	Allerseelen
11. November	17.00 Uhr	Martinsfest
12. November	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
20./21. Nov.		Buchausstellung
21. November	09.00 Uhr	Christkönig
26. November	08.00 Uhr	Seniorenmesse

Wir wünschen allen Lesern erholsame Ferien!

Die Pfarrblatt-Redaktion

MIVA-Christophorussammlung

Danke für Ihre Spende!



Mobilität ist teilbar. Viele Pfarren tragen maßgeblich dazu bei, dass die MIVA in mehr als 50 Ländern der Welt eine positive Antwort auf Fahrzeugansuchen geben kann.

Die Christophorus Aktion ist die wichtigste Einnahmequelle der MIVA. So

hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf Ihre große Unterstützung zum Wohle der benachteiligten Menschen in unserer gemeinsamen Welt.

Spendenkonto IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000

Caritas-Augustsammlung

Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Menschen kein Auskommen finden. Wir dürfen auf die Schwächsten in unserer Gesellschaft nicht vergessen. Möglich ist Hilfe nur dank der Unterstützung von Spenden, die den Betrieb sicherstellen. Möglich ist unsere Hilfe nur durch Sie!



Spendenkonto IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger

Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming

IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024

12

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrblattes:

So, 17. Oktober 2021